Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
V/51	Stadtjugendamt	**51/205/2026**

Antrag der Grünen Liste-Stadtratsfraktion Nr. 066/2026 vom 09.07.2026: Bericht Bedarfserhebung und Geltendmachung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung von Grundschulkindern

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	12.11.2026	Ö	Beschluss	
Bildungsausschuss	19.11.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag der Grünen Liste-Stadtratsfraktion Nr. 066/2026 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1. Für wie viele zukünftige Erstklasskinder wurde bis zum 30. April 2026 der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung ab dem Schuljahr 2026/27 geltend gemacht (absolut und prozentual) und wie verteilen sich die Bedarfe auf die Schulsprengel?

   Die Bedarfsabfrage der Erstklasskinder wurde von der Jugendhilfeplanung gemeinsam mit dem Sachgebiet für Statistik und Stadtforschung entwickelt. Diese wurde durchgeführt, da mit der gesetzlichen Verankerung des Rechtsanspruches der 30. April zur Geltendmachung des Rechtsanspruches festgesetzt wurde. Das staatliche Schulamt verteilte die Befragung an alle Schulen und die Eltern der Erstklasskinder füllten den Fragebogen bei der Einschulung aus.

   Bis zum 30. April wurden 883 Bögen für Erstklasskinder ausgefüllt und an die Jugendhilfeplanung zurückgeschickt. Hiervon ist der (zukünftige) Wohnort bei 842 Kinder die Stadt Erlangen und 9-mal gab es keine Angabe zum Wohnort.
   85% der Kinder haben einen Betreuungsbedarf gemeldet.

Schulsprengel inkl. Gastschulanträge	Ja	Nein	k.A.	Gesamtergebnis
k.A.	100%	0%	0%	5
Adalbert-Stifter	84%	16%	0%	94
An der Brucker Lache	90%	10%	0%	58
Außerhalb von Erlangen	67%	33%	0%	3
Bruck (Max-u.- Justine-Elsner)	88%	7%	5%	43
Büchenbach-Dorf	86%	14%	0%	57
Dechsendorf	92%	8%	0%	39

Eltersdorf	75%	25%	0%	4
Frauenaurach	100%	0%	0%	1
Freie Waldorf-Schule	89%	11%	0%	9
Friedrich-Rückert	95%	0%	5%	56
Georg-Zahn	92%	8%	0%	13
Heinrich-Kirchner	92%	8%	0%	62
Hermann-Hedenus	83%	17%	0%	58
Loschge	90%	8%	2%	60
Michael-Poeschke	84%	16%	0%	75
Mönauschule	69%	27%	4%	45
Montessori	52%	48%	0%	27
Otfried-Preußler	78%	17%	4%	23
Pestalozzi	88%	12%	0%	95
Tennenlohe	79%	16%	5%	56
Gesamtergebnis	**85%**	**14%**	**1%**	**883**

Die Wünsche für den Betreuungsumfang bei Kindern mit gemeldetem Bedarf sehen wie folgt aus:

Zeitlicher Umfang	Anzahl von Wie lang soll Ihr Kind betreut werden?	Prozent von Wie lang soll Ihr Kind betreut werden?
Bis 14:00 Uhr	132	18%
Bis 15:30 Uhr	279	37%
Bis 16:00 Uhr	338	45%
Gesamtergebnis	**749**	**100%**

Die Fragenbögen der Schulen Frauenaurach und Eltersdorf wurden nicht an die Jugendhilfeplanung versendet. Das staatliche Schulamt gab folgende Zahlen bei der händischen Auszählung hierfür an:

- Frauenaurach: 53 Schulkinder der 1. Klasse und davon 68% mit Betreuungsbedarf
- Eltersdorf: 37 Schulkinder der 1. Klasse und davon 78% mit Betreuungsbedarf

2. Für wie viele zukünftige Grundschulkinder der Jahrgangsstufen 2 bis 4 wurde bis zum 30. April 2026 ein Bedarf an ganztägiger Bildung und Betreuung ab dem Schuljahr 2026/27 angemeldet und wie verteilen sich die Bedarfe auf die Schulsprengel? Wurden die Bedarfe der Kinder, die im Schuljahr 2026/27 noch keinen Rechtsanspruch haben, flächendeckend erhoben?

   Für die Grundschulkinder in der 2. bis 4. Jahrgangsstufe wurde keine standardisierte Befragung der Jugendhilfeplanung durchgeführt. Die Schulleitungen sollten im Auftrag des staatlichen Schulamtes für die Planungsgruppe Ganztag[1] erheben, wie viele Kinder der 2. bis 4. Klasse einen Bedarf haben. Dies wurde von jeder Schulleitung anders durchgeführt und andere Fragestellungen verwendet, sodass diese Antworten der Abfrage kaum vergleichbar sind. Die Zahlen waren lediglich für den internen Gebrauch als grober Richtwert gedacht, da sie keine direkten Rückschlüsse zulassen.

[1] In der Planungsgruppe Ganztag beschäftigen sich fachbereichsübergreifend das Stadtjugendamt, das Schulverwaltungsamt, das Bildungsbüro und das staatl. Schulamt mit der Versorgung und den Bedarfen in den einzelnen Schulsprengeln und erarbeiten Lösungsvorschläge. Ziel ist es den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung sicherzustellen.

	2. Jgst.			3. Jgst.			4. Jgst.		
Schulname	Gesamt-zahl SuS Jgst. 2 2026/2027	keine Be-treu-ung nötig	Be-treu-ung nötig	Gesamt-zahl SuS Jgst. 3 2026/2027	keine Be-treu-ung nötig	Be-treu-ung nötig	Gesamt-zahl SuS Jgst. 4 2026/2027	keine Be-treu-ung nötig	Be-treu-ung nötig
Waldorf-schule	36	10	26	42	6	36	50	4	46
Adalbert-Stifter-Schule	111	6	105	97	11	86	123	16	107
Büchen-bach	54	17	37	47	10	37	57	12	45
Bruck Els-ner	48	3	45	53	4	49	65	8	57
Brucker Lache	57	24	33	60	27	33	75	36	39
Eltersdorf	39	6	33	37	14	23	39	8	31
Frau-enaurach	52	10	42	48	8	40	47	15	32
Friedrich-Rückert-Schule	102	47	55	118	56	62	89	34	55
Dechsen-dorf	42	6	36	30	7	23	33	3	30
Hermann-Hedenus-Schule	70	6	64	75	14	61	62	11	51
Loschge-schule	79	19	60	72	28	44	82	32	50
Michael-Poeschke-Schule	72	13	59	79	18	61	81	18	63
Pestaloz-zischule	76	42	34	98	57	41	124	66	58
Tennen-lohe	56	4	52	60	6	54	48	8	40
Mönau-schule	56	12	44	58	13	45	56	11	45
Heinrich-Kirchner-Schule	55	9	46	58	10	48	68	21	47
Gesamt	**1005**	**234**	**771**	**1032**	**289**	**743**	**1099**	**303**	**796**
Prozent		23%	77%		28%	72%		28%	72%

(Quelle: Staatliches Schulamt)

3. Wie können diese gemeldeten Bedarfe während der Schulzeiten gedeckt werden? Werden zusätzliche Klassen im gebundenen Ganztag/Gruppen im offenen Ganztag/Mittagsbetreuungen/ Hortgruppen/weitere Formen der Schulkindbetreuung eingerichtet?

Die Zahlen beziehen sich auf den jeweiligen Beginn des Schuljahres (Oktober/November):

	Horte und Lernstuben	Mittagsbetreuung	oGT	gGT	Platzzahl gesamt
2025/26	1506	744	247	835	**3332**
2026/27	1492	779	305	809	**3385**
Differenz	**-14**	**35**	**58**	**-26**	**53**

Gesamtstädtisch gibt es zum Schuljahr 2026/27 insgesamt 53 zusätzliche Plätze im Ganztagsangebot.

4. Wie können diese Bedarfe während der Ferienzeiten gedeckt werden? Werden hierzu neue Angebote eingerichtet?

Die Ferienangebote bestehen aus einem gesamtstädtischen Angebot (Erlanger Bündnis für Familien), welches für alle Familien zugänglich ist und aus der Ferienbetreuung der Horte in städtischer und freier Trägerschaft. Die Angebotsformen werden beständig der Nachfrage angepasst. Ungedeckte Bedarfe sind nicht bekannt und wurden von Eltern bislang auch nicht geltend gemacht. Es bestehen aktuell auch keine Hinweise darauf, dass sich die Bedarfe durch den Rechtsanspruch massiv erhöhen. Die Bedarfe werden laufend überprüft und ggf. Angebote nachjustiert. Die Nachfrage ist unter anderem auch in erheblichem Maße von den Kosten für die Ferienbetreuung abhängig. Aufgrund der Zuschusskürzung für Ferienangebote haben sich die Gebühren/Kosten für Eltern erhöht. Höhere Kosten schränken die allgemeine Zugänglichkeit für einkommensschwächere Familien ein.

Das Ferienbetreuungsangebot für Grundschulkinder des Erlanger Bündnisses für Familien ist über die Jahre gewachsen und umfasst Betreuungsangebote für die gesamten Ferienzeiten mit Ausnahme der Weihnachtsferien von inzwischen neun verschiedenen Anbietern. Beispielsweise ist es durch Integration der Sportferienbetreuung des TV 1848 gelungen, das Angebot noch einmal deutlich zu erweitern und wichtige Standorte in Büchenbach und Alterlangen dazu zu gewinnen. Das Angebot deckt den Bedarf von Eltern auf Ferienbetreuung für ihre Kinder in Bezug auf die Dauer der Betreuung (8 Stunden täglich), auf das Gesamtangebot und die Vielfalt. Hinweise auf Mangel an Betreuungsplätzen gab es in den letzten Jahren nicht. Die Buchungs- und Auslastungszahlen werden jedoch auch im laufenden ersten Jahr des Rechtsanspruchs kontinuierlich ausgewertet, um Mangellagen rechtzeitig zu erkennen und in gemeinsamer Entwicklung mit den Trägern das Angebot sukzessive an den Bedarf anzupassen. Eine aktuelle Abfrage (09/2026) zum Angebot an Ferienbetreuungsplätzen für das Schuljahr 2026-2027 ergab insgesamt 4407 Wochen-Betreuungsplätze für das gesamte Schuljahr. Diese verteilen sich auf 225 Wochenbetreuungsplätze in den Herbstferien, 235 Plätze in den Faschingsferien, 737 in den Osterferien, 390 in den Pfingstferien und 2720 Wochenbetreuungsplätze in den Sommerferien. Bei den Anbietern betrieblicher Ferienbetreuung, FAU und Siemens, stehen die Plätze vorzugsweise den Kindern der Beschäftigten zur Verfügung, unabhängig von deren Wohnort.

5. Mit welcher Entwicklung der Bedarfe rechnet die Stadt Erlangen bis 2032?

Die Versorgung im Grundschulbereich erreicht prognostisch bereits 2031 die Zielversorgungsquote in Erlangen.

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Hort- & Schulkindindikatoren	2026 (Aktuell)	2028	2031
Schüler an der Grundschule	4.009	3.893	3.740
Summe der Plätze (Hort, Lernstube, Mibe, Ganztag)	3.318	3.359 (+41)	3.359 (+41)
Versorgungsquote durch Hort- & Lernstubenplätze	37%	39%	42%
Versorgungsquote durch Mittagsbetreuung (Mibe)	19%	19%	20%
Versorgungsquote durch Ganztagsklassen (GTS)	27%	28%	28%
Gesamtversorgungsquote	**83%**	**86%**	**90%**

6. Hat die Stadt Erlangen Unterstützungsangebote wie Beratung und Förderung von Bezirk bzw. Freistaat in Anspruch genommen? Ist dies in Zukunft geplant?

   Es wurden und werden auch aktuell mehrere Unterstützungsangebote in Anspruch genommen. Die Regierung von Mittelfranken bietet Beratung, Unterstützung und Begleitung über ihre Ganztagskoordinator*innen an. Hier besteht ein regelmäßiger Austausch und es finden Abstimmungstreffen in Ansbach und Erlangen statt. Auch werden die Beratungsangebote und Informationstreffen seitens der Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Familie, Arbeit und Soziales genutzt, um allgemeine aber auch für Erlangen spezifische Themen zu klären und voranzubringen. Darüber hinaus nimmt Erlangen die Austauschformate der Regionalen Entwicklungsagentur für Kommunales Bildungsmanagement (REAB) zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung wahr. Die Regionale Entwicklungsagentur ist ein Verbundprojekt u.a. der Europäischen Metropolregion und wird vom Bundessozialministerium gefördert. Die REAB unterstützt Kommunen beim Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements, das in Erlangen im Bildungsbüro verortet ist und bietet themenspezifische Austauschformate an. Alle Angebote haben sich bewährt und werden auch zukünftig in Anspruch genommen.
   Bei Investitionskostenfördermaßnahmen werden die zur Verfügung stehenden Fördertöpfe des Bundes und des Landes in Anspruch genommen. Konkrete Aufstellungen und Berechnungen sind in den jeweiligen Beschlussvorschlägen für Invest-Maßnahmen aufgeführt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

☐ *ja, positiv**
☐ *ja, negativ**
☐ *nein*

Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?

☐ *ja**
☐ *nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative

Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: - Antrag der Grünen Liste-Stadtratsfraktion Nr. 066/2026 vom 09.07.2026

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang